

IN KÜRZE

EISHOCKEY

Alle DEL-Tems bekommen die Lizenz

Für die kommende Saison in der DEL erhalten alle 15 Clubs, also natürlich auch die Kölner Haie, die Lizenz. Damit stehen nach der sportlichen Qualifikation auch die Löwen Frankfurt endgültig als Aufsteiger aus der DEL2 fest. Die Saison 2022/2023 beginnt am 15. September. Der Spielplan wird an diesem Freitag veröffentlicht.

BASKETBALL

Nachfolger von Gorham bei den Baskets steht fest

Die Telekom Baskets Bonn verpflichten den 25-jährigen Deane Williams bis Sommer 2023. Der britische Flügelspieler kommt aus der 2. französischen Liga, in der er für Saint Quentin Phoenix auflief. Im vergangenen Jahr war Spielmacher und Liga-MVP Parker Jackson-Cartwright von dort nach Bonn gewechselt. Für Saint Quentin kam der 2,03 Meter lange Williams durchschnittlich auf 11,7 Punkte, 5,5 Rebounds und einen Assistent. Er ersetzt Justin Gorham, der die Baskets verlässt. (lh)

HANDBALL

Wildcards für zwei Länder bei der WM

Die Niederlande und Slowenien erhalten die beiden Wildcards für die Weltmeisterschaft der Männer im Januar 2023 in Polen und Schweden. Die Auslosung der Vorrundengruppen findet am Samstag im polnischen Kattowitz statt. Die bereits qualifizierte Auswahl des Deutschen Handballbundes gehört in Lostopf eins zu den topgesetzten Nationen.

LEICHTATHLETIK

Lange Sperre wegen Dopings

Der Schweizer Sprinter Alex Wilson wird wegen Dopings für vier Jahre gesperrt. Zudem muss der 31-Jährige rund 13 500 Euro zahlen. Bei einer am Dopingkontrolle des gebürtigen Jamaikaners, der bei der EM 2018 in Berlin Bronze über 200 Meter gewonnen hatte, war ein Abbaustoff von Trenbolon nachgewiesen worden. (dpa)

LIVE IM TV

Tennis: Wimbledon in London, 11.45–22 Uhr, Sky

RadSPORT: Tour de France, Teampräsentation, 18.30–20 Uhr, Eurosport

Pferdesport: CHIO in Aachen, Springen, Preis von Europa, 20.15–21.45 Uhr, WDR

FUSSBALL KOMPAKT

FRANKFURT

Kein Gedanke an die WM

Bundesliga-Rückkehrer Mario Götze denkt derzeit nicht an die WM in Katar oder ein Comeback in der deutschen Nationalmannschaft. „Das Wichtigste ist für mich, dass ich selbst besser werde. Alles andere ist weit weg für mich. Das letzte Länderspiel war vor ein paar Jahren. Da hatte ich eine gewisse Rolle, da war das sehr nah. Aktuell ist das kein Thema für mich“, sagte der 30-Jährige bei seiner Vorstellung bei Eintracht Frankfurt. Götze hatte im November 2017 sein bisher letztes Länderspiel absolviert. Nicht nur er wird künftig in der Mainmetropole leben, sondern auch seine Familie. „Wir werden hier hinziehen, werden den Lebensmittelpunkt hier haben. Die Anbindung mit Stadion und Flughafen, die Leute – all das ist eine super Kombination und spricht auch für die Stadt.“



NASHVILLE

Star in den USA

Der Berliner Hany Mukhtar wird in der Major League Soccer zum vierten Mal in seiner Karriere als Spieler der Woche ausgezeichnet. Seit seinem MLS-Debüt für Nashville SC vor zwei Jahren hat kein anderer Spieler in der nordamerikanischen Profiligas die Wahl mit Stimmen von Journalisten und Fans so oft gewonnen.

BIELEFELD

Abschied mit Gefühl

Torwart Stefan Ortega verabschiedet sich mit emotionalen Worten von Zweitligist Arminia Bielefeld. „Es ist Zeit auf Wiedersehen zu



Otte vermisst in Wimbledon weiter seine Tasche

Wo ist sie bloß hin? Der Kölner Oscar Otte vermisst seit Anknüpfung beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon eine Tennistasche mit Schuhen und Saiten. Das Gepäckstück ging auf dem Flug nach London verloren – und ist seitdem von der Airline nicht mehr aufzufinden. „Wir erreichen dort keinen, ich glaube, die Tasche ist weg“, berichtete Otte beim Rasen-Klassiker nach seinem klaren Erstrundensieg gegen Peter Gojowczyk. „Zum Glück habe ich mir am

Abend vorher noch gesagt: Nimm die Schläger mal lieber ins Handgepäck. Das war wichtig, weil ich an Schläger wohl so schnell nicht mehr drangekommen wäre.“ In der Tasche waren unter anderem fünf Paar Rasenschuhe. Sein Ausrüster konnte rechtzeitig vor Turnierbeginn zwei Paar Schuhe in Ottes Größe liefern. „Wenn es weiter so gut läuft, müssen sie welche nachschicken“, sagte der 28 Jahre alte Kölner, der beim 6:1, 6:2, 6:1 gegen Gojowczyk

kaum gefordert war. Entspannt konnte Otte am Dienstag verfolgen, dass der Amerikaner Christian Harrison die zweite Runde erreichte und damit sein nächster Gegner sein wird. Sechs andere deutsche Profis um Andrea Petkovic schiedens indess aus. Vorbei ist das Turnier auch für Mitfavorit Matteo Berrettini und den frühere US-Open-Champion Marin Cilic. Beide wurden von Corona gestoppt. (dpa) Foto: dpa/Molter

Der Krieg der Uhren beim CHIO

Sponsoren-Streit überschattet Reitturnier in Aachen – FEI-Serie Nations Cup in der Krise

VON MICHAEL ROSSMANN

Aachen. Den ersten Sieg beim CHIO in Aachen hat sich der Franzose Roger Yves Bost gesichert: Der 56 Jahre alte Reiter siegte im Eröffnungsspringen am Dienstag im Sattel von Blumuch. Spätestens wenn am Donnerstag das Flutlicht in der Aachener Soers angeht und 40 000 Zuschauer im ausverkauften CHIO-Stadion die Nationalteams anfeuern, wird dem Präsidenten des Welt-Reitverbandes FEI aber ein Problem wieder vor Augen geführt. Das größte Turnier der Welt bietet den am besten dotierten und am besten besuchten Nationenpreis auf dem Globus – doch das Länderspiel der Springreiter ist nicht Bestandteil der FEI-Serie Nations Cup. Das ärgert den deutschen Reitverband FN genauso wie die Trainer und die meisten Reiter.

Der Nations Cup steckt in der Krise, am Fehlen von Aachen wird das besonders deutlich. „Es hat Priorität, die Serie am Leben zu halten“, sagt der FEI-Präsident. „Wir müssen nach Alternativen

suchen, aber das ist ein laufender Prozess.“ Die Diskussion wird auch in Aachen geführt. Im Hintergrund gärt es.

Grund für das seit Jahren schwelende Problem ist der „Krieg der Uhren“, wie ein Sponsoren-Streit in der Szene genannt wird. Auf der eine Seite steht der FEI-Sponsor Longines, auf der anderen der in Aachen überall sichtbare Konkurrent

„Aachen bleibt, egal ob es Teil einer Serie ist oder nicht, einfach einzigartig.“

Dennis Peiler, Sportchef des deutschen Reitverbandes

Rolex. Beide Uhrenhersteller pumpen viel Geld in den Pferdesport. Die Reiter dürfen sich die Hände reiben, doch die wichtigste Serie des Weltverbandes verliert zunehmend an Bedeutung. Angefangen hatte die Auseinandersetzung damit, dass Longines rund 100 Millionen Schweizer



Sieger Roger Yves Bost überspringt ein Hindernis, auf dem Rolex-Werbung zu sehen ist. Foto: Imago/Domenico Cipitelli

Franken für zehn Jahre zahlte, um den Konkurrenten Rolex als Generalsponsor des Weltverbandes FEI abzulösen. Rolex gab aber nicht klein bei, investierte stattdessen, unter anderem mit der Gründung der Grand-Slam-Serie mit dem Großen Preis von Aachen als Mittelpunkt.

Zudem steckt der frühere Sponsor der FEI Millionen in Turniere, die dann wegen Abschlussklauseln in den Verträgen nicht mehr Teil des Nations Cups sein dürfen. Nach Rom wechselte in diesem Jahr auch der traditionsreiche Nationenpreis im französischen Badeort

La Baule den Hauptsponsor – und ist damit nicht mehr Teil der Serie. Der Nations Cup ist dadurch kleiner und zugleich komplizierter geworden: Es besteht nur noch aus sechs Stationen, aber nur bei vier darf jede Nation antreten. „Bei den anderen beiden Turnieren dürfen wir nicht starten“, erklärt Bundestrainer Otto Becker. „Das ist nicht zufriedenstellend.“ Becker findet: „Das das beste Turnier der Welt und einige andere Turniere mit großer Tradition nicht dabei sind, ist wirklich sehr bedauerlich.“ Für den CHIO bedeutet das andererseits, dass nicht mehr automatisch die besten Nationen mit den besten Reitern am Donnerstagabend antreten. Die Aachener laden stattdessen Mannschaften ein.

Dennis Peiler, Sportchef des deutschen Reitverbandes, betont: „Aachen bleibt, egal ob es Teil einer Serie ist oder nicht, einfach einzigartig. Wegen der Bedeutung, aber natürlich auch wegen der Dotierung.“ Eine Million Euro wird etwa am Donnerstagabend ausgeschüttet. (dpa)

FRANKFURT

Teure Pyroshows

Der DFB spricht erneut hohe Geldstrafen für das Abbrennen von Pyrotechnik aus. Das DFB-Sportgericht verurteilt den Hamburger SV zur Zahlung von 107 525 Euro, der VfL Bochum zu 45 000 Euro und Arminia Bielefeld zu 43 000 Euro. Bochum und Bielefeld können einen Teil der Strafe für sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwenden. Der VfL stimmt dem dem Urteil zu. Ein HSV-Sprecher sagt, dass kein Einspruch eingelegt werde. Dazu hat die Arminia noch bis heute Zeit. Erst am Montag war Schalke 04 zu rund 93 000 Euro Strafe verurteilt worden.

BREMEN

Längerer Ausfall

Neuzugang Dikeni Salifou von Werder Bremen wird wegen einer Muskelverletzung im Adduktorenbereich mehrere Wochen ausfallen und deshalb auch das Trainingslager des Bundesligisten im österreichischen Zillertal verpassen. Den 19 Jahre alten Mittelfeldspieler verpflichteten die Bremer Aufsteiger erst vor wenigen Wochen aus der Nachwuchsabteilung des Bundesliga-Rivalen FC Augsburg.

BARCELONA

Ärger mit AS Rom

Der FC Barcelona droht dem italienischen Traditionsclub AS Rom nach einem abgesagten Freundschaftsspiel mit juristisches Konsequenzen. Rom hatte das Spiel am 6. August um die Joan Gamper Trophy im Camp Nou abgesagt

sagen. Ich wollte mich für unglaubliche 12 Jahre Arminia Bielefeld bedanken. Es war eine unbeschreibliche Reise, in der ich mich sportlich wie menschlich enorm weiterentwickelt habe“, schreibt der 29-Jährige auf Instagram. Nach übereinstimmenden Berichten soll es ihn zum englischen Meister Manchester City ziehen.

FRANKFURT

Teure Pyroshows

Der DFB spricht erneut hohe Geldstrafen für das Abbrennen von Pyrotechnik aus. Das DFB-Sportgericht verurteilt den Hamburger SV zur Zahlung von 107 525 Euro, der VfL Bochum zu 45 000 Euro und Arminia Bielefeld zu 43 000 Euro. Bochum und Bielefeld können einen Teil der Strafe für sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwenden. Der VfL stimmt dem dem Urteil zu. Ein HSV-Sprecher sagt, dass kein Einspruch eingelegt werde. Dazu hat die Arminia noch bis heute Zeit. Erst am Montag war Schalke 04 zu rund 93 000 Euro Strafe verurteilt worden.